

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Annäherung an Thema und Anliegen	1
II. Vorgehen und methodischer Ansatz	4
A. Der traditionelle Versuch: Synoptische Lektüre	4
B. Ein neuer Versuch: Rezeptionstheorie	5
1. Rezeptionsgeschichte und Rezeptionsästhetik	6
2. Erzählkommunikation zwischen Autor und Leser	7
3. Erzählstruktur	8
a) Minimalstruktur	9
b) Zeitstruktur	11
III. Aufbau der Arbeit	11
Erster Teil:	
Die sekundären Erscheinungsberichte als Rezeptionsprozess des offenen Markusschlusses	14
I. Prätex	14
A. Annäherung	14
B. Das Problem des Markusschlusses	16
1. Ist der Markusschluss unvollständig?	16
2. Der echte Markusschluss ist umgestellt Worden	18
3. Mk 16,8 ist der originale Markusschluss, aber das Evangelium endet offen	21
C. Die Jünger in der markinischen Narrative	41
1. Das Jüngerunverständnis als Hauptthema der markinschen Narrative	23
2. Wer sind die Jünger?	26
3. Die Jünger in der episodischen Erzählung	30
a) Positive Konnotation der Jüngerrolle	31
b) Negative Konnotation der Jüngerrolle	34
c) Ihre episodische Rolle	36
D. Fazit	38
II. Metatext	40
A. Der rezeptionstheoretische Ansatz	42

1. Rezeptionsästhetik	43
2. Rezeptionsgeschichte	44
B. Die Geographie der Rezeption	45
1. Die drei Erscheinungsberichte	48
a) Die Erscheinungen und ihre Augenzeugen	48
(1) Erscheinung vor Maria Magdalena	48
(2) Die Erscheinung vor <i>zweien von ihnen</i>	52
(3) Die Erscheinung vor den Elf	53
b) Die Formulierung der Reaktion und das Verhalten der Empfänger	55
(1) οἱ μετ' αὐτοῦ γενομένοις als Empfänger	55
(2) οἱ λοιποί als Empfänger	57
(3) οἱ ἔνδεκα als Empfänger	57
2. Beauftragungsbericht	58
a) Beauftragung	59
b) Auftragsinhalt	59
c) Verheißung der Gaben	61
3. Der Himmelfahrtsbericht	64
4. Bezeugung in der Missionspraxis	66
C. Textanalyse	67
1. Ab- und Angrenzung	68
2. Erstes Manifest: Erscheinungsberichte	68
a) Erster Bericht: Erscheinung vor Maria Magdalena	69
b) Zweiter Bericht: Die Erscheinung vor <i>zweien von ihnen</i>	71
c) Dritter Bericht: Die Erscheinung vor den Elf	72
3. Zweites Manifest: Rehabilitierung der Jünger	73
a) Die Sendungsrede	74
(1) εὐαγγέλιον	74
(2) βάπτισμα	76
(3) σημεῖα	76
b) Himmelfahrt	80
c) Missionstätigkeit der Jünger	81
D. Fazit	81
III. Rückblick und Ertrag	83
Zweiter Teil:	
Die Erscheinung Jesu in der διήγησις des Lukas	85
I. διήγησις des Lukas	85
A. Annäherung	85

B. Die διήγησις des Lukas als Weiterführung der bisherigen Erzählweise	88
1. Kommunikation in der διήγησις	89
2. Wer erzählt und wer liest die διήγησις?	92
a) Historischer Autor vs. Historischer Leser	92
b) Realer Autor vs. Realer Leser	93
c) Impliziter Autor vs. Impliziter Leser	94
d) Fiktiver Erzähler vs. Fiktiver Leser	95
e) Erzählte sendende Figur vs. Erzählte empfangende Figur	95
C. Fazit	96
II. Die Erscheinungserzählung	97
A. Die implizite Struktur der lukanischen διήγησις	98
1. Jerusalem als geographisches Grundkonzept der Makrostruktur	98
a) Reisemotiv und geographisches Konzept	98
b) Jerusalem als geographisches Zentrum	101
2. Die Emmausepisode als Zentrum der Erscheinungserzählung	102
a) Abgrenzung der Rahmenerzählung in der Mikrostruktur	102
b) Die Emmausepisode als Integration der Erzähleinheiten	105
B. Erzähltextanalyse	109
1. Die Ouvertüre der Erscheinungserzählung	109
a) Ab- und Angrenzung	109
b) Die Frauen am Grab: Lk 24,1-10a	110
c) Die Grabepisode des Petrus : Lk 24,10b-12	113
2. Die Erscheinungserzählung	115
a) Abgrenzung der Erzähleinheiten	115
b) Episode eins: die Erscheinung vor den Emmausjünger	120
(1) Erscheinung vor zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus: Lk 24,13-33a	120
(2) Der Topos Jerusalem in der Emmauserzählung: Lk 24,13-14; Lk 24,33a	121
(3) Das Weggespräch	123
(i) Die anaphorische Raffung: Lk 24,17-24	124
(ii) Die Belehrung durch den Auferstandenen auf dem Weg: Lk 24,25-27	125
(4) Das Gastmahl Lk 24,28-32	127
(i) Die Bitte um das Zusammenbleiben	127
(ii) Das Brotbrechen am Tisch	127
(iii) Raffungsdialog über die Erfahrung	130
c) Episode zwei: die Erscheinung vor Simon	131
(1) Erzählorientierung: Lk 24,33b	131

(2) Die Erscheinung vor Simon in einem <i>beweglichen-freien</i> Satz: Lk 24,34	132
(3) Der synergetische Raffungseffekt in der Emmauserfahrung: Lk 24,35	134
d) Episode drei: Die Erscheinung vor den Elf und anderen in Jerusalem	134
(1) Erzählorientierung: Lk 24,36-38	135
(2) Die Beweisführung des Auferstandenen: Lk 24,39-43	136
(3) Die zweite Belehrung durch den Auferstandenen: Lk 24,44-45	137
(4) Beauftragung zur Weltmission durch den Auferstandenen: Lk 24,46-49	138
3. Das Ende der Erscheinungserzählung und der ganzen Narrative	139
a) Die Himmelfahrt als Ende der Erscheinungsepisode: Lk 24,50-52a	140
b) Koda: Lk 24,52b-53	142
C. Fazit	143
III. Rückblick und Ertrag	145
Dritter Teil: Die Erscheinungserzählungen in der matthäischen “inclusive story”	147
I. Das Matthäusevangelium als <i>inclusive story</i>	147
A. „Inclusive story“ als Aufforderung zum Perspektivwechsel	149
B. Was Matthäus in seiner Narrative inkludiert	152
1. Die <i>Erzählsituation</i> des impliziten Autors	152
a) Annäherung	152
b) Das Erzählsituationsmodell von Franz K. Stanzel	153
(1) Die auktoriale Erzählsituation	154
(2) Die Ich-Erzählsituation	155
(3) Die personale Erzählsituation	155
c) Die Erzählsituation bei Matthäus	155
(1) Person	156
(2) Modus	157
(3) Perspektive	158
2. Zeitperspektive	159
a) Problem	159
b) Die Zeit des Erzählens	161
(1) Erzählzeit vs. Erzählte Zeit	161
(2) Analepse vs. Prolepsis	162
c) Die Zeitperspektive der matthäischen Erzählung	164
(1) Wer sieht?	164

(2) Die zeitlichen Signalwörter in der matthäischen Erzählung	165
(3) Die Zeitperspektive der matthäischen Narrative	167
3. Der Lebenszusammenhang des impliziten Lesers	168
a) Die Polemik gegen die jüdische Führung	169
(1) Gegen ihre gesamte religiöse und politische Autorität	170
(2) Und gegen die Pharisäer	171
b) Das Verhältnis zwischen ἐκκλησία und συναγωγή	174
c) Der Missionsdiskurs	178
C. Fazit	181
 II. Erscheinungserzählung	182
A. Ausdehnung der Ostererzählung	182
1. Ab- und Angrenzung	182
2. Die Grabwächterepisode als Adhäsion der matthäischen Erscheinungserzählung	184
a) Die innere inhaltliche Einheit	184
(1) Orientierung: Mt 27,62-66	185
(2) Komplikation: Mt 28,1a.2-4 und Mt 28,11b	185
(3) Evaluation: Mt 28,12-14	186
(4) Auflösung: Mt 28,15a	186
(5) Koda: Mt 28,15b	186
b) Äußere literarische Parallelität als Verbindungselement	186
(1) Mt 27,57-60 vs. Mt 27,62-66	186
(2) Mt 28,2-4 vs. Mt 28,8	187
(3) Mt 28,11a vs. Mt 28,11b	187
(4) Mt 28,15 vs. Mt 28,20	187
c) Fazit	187
B. Erzähltextanalyse	188
1. Die Ouvertüre zur Erscheinungserzählung	188
a) Die Erzählerorientierung der Grabwächterepisode	188
(1) Vorbereitung des Schauplatzes: Mt 27,62	189
(2) Der Dialog: Mt 27,63-65	189
(i) Die Rede der Hohenpriester und Pharisäer: Mt 27,63-64	189
(ii) Die Pilatusrede: Mt 27,65	190
(3) Die Folge: Mt 27,66	191
b) Am leeren Grab	191
(1) Szenische Vorbereitung: Mt 28,1-3	192
(i) Chronologischer Hintergrund: Abend oder Morgen?	192
(ii) Das Ereignis	193
(2) Die eingebettete Komplikation in der Grabwächterepisode: Mt 28,4	193
(3) Die Engelsrede : Mt 28,5-7	194

2. Die erste Erscheinung vor den Frauen in Jerusalem: Mt 28,8-10	194
a) Der szenische Hintergrund: Mt 28,8-9	195
b) Die erste Rede des Auferstandenen: Mt 28,10	196
3. Der Ausgang der eingebetteten Grabwächterepisode: Mt 28,11-15	197
a) Der szenische Hintergrund: Mt 28,11-12	198
b) Die Rede der Hohenpriester und Ältesten: Mt 28,13-14	198
c) Die Folgen: Mt 28,15	199
4. Die zweite Erscheinung von den Elf in Galiläa: Mt 28,16-20	201
a) Der szenische Hintergrund: Mt 28,16-18a	201
b) Die zweite Rede des Auferstandenen: Mt 28,18b-20	204
(1) Das Vollmachtwort: Mt 28,18b	204
(2) Sendungswort: Mt 28,19-20a	205
(3) Das Verheißungswort: Mt 28,20b	206
C. Fazit	207
III. Rückblick und Ertrag	208
Schlussfolgerungen	212
Literaturverzeichnis	215